

# What a Show



Screenshot Phoenix

Nun ist es entschieden. **Armin Laschet** ist neuer Vorsitzender der CDU. Lag er im ersten Wahlgang, in dem auch **Norbert Röttgen** antrat, noch mit fünf Stimmen hinter **Friedrich Merz**, so entschied er in der Stichwahl das Rennen für sich. Das Erfreuliche ist, dass das Schaulaufen der Kandidaten und ihre zwangsläufigen Profilierungsauftritte endlich vorbei sein. Es war oft nicht mehr zu ertragen.

Dass Laschet gewinnt, gaben die Umfragen im Vorfeld des Parteitages keineswegs her. Bei der Frage nach der Kanzlerauglichkeit ermittelte die Forschungsgruppe Wahlen für das ZDF jeweils 29% für Merz und Röttgen und nur 28% für Laschet, aber 54% für Söder.

Bei der Frage, wer die Union am ehesten erfolgreich in die Zukunft führen könne, trauten die Anhänger von CDU und CSU mit 37% das Friedrich Merz zu, Röttgen 26% und Laschet 25%.

Noch dramatischer sahen die aktuellen Umfragen unter den Führungskräften der Wirtschaft bei der Frage aus, wen sie sich als Parteivorsitzenden wünschen. **Friedrich Merz** 41%, **Jens Spahn** 20%, **Norbert Röttgen**: 13% und **Armin Laschet** 11%. Anders hingegen mit derselben Frage bei den Führungskräften aus der Politik aller Parteien: **Friedrich Merz** 18%, **Jens Spahn** 7%, **Norbert Röttgen** 13% und **Armin Laschet** 35%. Quelle: Merkur.de

Auf Laschet trifft also bei den meisten Umfragen die alte Politikerweisheit zu: „Ich will keine Umfragen gewinnen, sondern Wahlen.“ Und das ist dem Ministerpräsidenten aus NRW grandios gelungen.

Für die SPD wäre es vermutlich besser gewesen, wenn **Friedrich Merz** gewonnen hätte. So stünde ihr im Wahlkampf ein ideales Feindbild gegenüber. Für die AfD wäre ein Vorsitzender Merz zum großen Problem geworden, weil er vermutlich viele Verirrte zurück in den christlichen Schoß geholt hätte. Aber, über hätte, hätte, nachzudenken, bringt nichts.

Der eine Schaulauf ist zu Ende, der andere wird unvermindert weitergehen. Es ist doch vollkommen klar, unabhängig von dem, was Fraktionschef **Ralph Brinkhaus** verkündet, nämlich dass **Armin Laschet** für sich die Kanzlerkandidatur beansprucht. Alles andere wäre auch ein Verrat an seinen Anhängern. Ist **Markus Söder** schon aus dem Spiel? Erst im März/April soll die K-Frage entschieden werden. Das ist grauenvoll, denn jetzt werden uns Söder und Laschet in allen nur möglichen Talk-Formaten davon erzählen, wie toll sie sind und dass Deutschland auf sie nicht verzichten kann. Bitte, bitte, liebe Union, entscheidet die K-Frage so schnell wie möglich. Wir haben derzeit andere Probleme als die politische Zukunftsfrage zweier Politiker.

Der digitale Parteitag der CDU war eine große Show mit dramatischen Musikeinblendungen und Werbefilmen. Eine technische Meisterleistung, sieht man einmal davon ab, dass ein Delegierter in der Aussprache seine Frage nicht stellen konnte. Man sah ihn zwar, aber der Ton fehlte. Die Aussprache war allerdings insgesamt das Peinlichste an diesem Parteitag. Nur fünf Wortmeldungen der knapp eintausend Delegierten. **Falko Lieveke**, Vizebürgermeister aus Neukölln, befragte die Kandidaten zur Clankriminalität und gab **Armin Laschet** damit eine Steilvorlage, um berichten zu können, wie gut Law und Order in NRW durchgesetzt werden. Noch peinlicher als die Frageviertelstunde insgesamt war die Wortmeldung von **Jens Spahn**. Er betonte gleich, gar keine Frage zu haben, dafür aber ein Statement für das Dreamteam Laschet/Spahn. Derartige Aktionen sind äußerst gefährlich, weil die Delegierten auf Rumschleimen genervt reagieren können.

Wer nun ist **Armin Laschet**? Geboren am 18. Februar 1961 in Aachen, verheiratet, Vater von drei Kindern, katholisch, seit 1979 CDU-Mitglied, 1981 Abitur, 1981-1987 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten München und Bonn, 1987-1994 Ausbildung zum Journalisten, Tätigkeit als freier Journalist für bayerische Rundfunksender und das bayerische Fernsehen, Wissenschaftlicher Berater der Präsidentin des Deutschen Bundestages, 1994-1998 Mitglied des Deutschen Bundestages, 1999-2005 Mitglied des Europäischen Parlaments, 2005-2010 Minister in NRW, seit 2012 Vorsitzender der NRW-CDU und Vize-Vorsitzender der Bundes-CDU, 2013-2017 Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion in NRW, seit 27.06.2017 Ministerpräsident NRW, seit 16. Januar 2021 CDU-Bundesvorsitzender.

Das nennt man eine steile Karriere. Fehlt nur noch Bundeskanzler. Den Namen **Armin Laschet** werden wir wohl verinnerlichen müssen.

**Ed Koch**